

wiegend grün, mit kurzer bräunlicher Behaarung. Die Queradern des Costalfeldes aller Flügel sind mit Ausnahme der innersten, die ganz grün sind, in der Mitte schwach geschwärzt. Stufenadern parallel zu Rs verlaufend, in jeder Reihe 15 Adern. 8. Sternit sehr schmal, 9. Sternit langgestreckt, mit zurückgebogenem, zungenförmigem Apex. 9. Coxopodit U-förmig, mit großen, blattähnlichen Anhängen. Pseudopenis an der Basis fast kugelförmig rund, mit langer schmaler Spitze.

Allotypus ♀ : Magdalensberg in Kärnten, 900 m, 25.8.1959

Größe: Körper 17 mm, Vorderflügel 26 mm, Hinterflügel 24 mm. Im Aussehen wie Holotypus, nur größer. Das Subgenitale hat die Form einer kleinen dreieckigen Platte, proximal mit einer verhältnismäßig tiefen Incision und stärker sklerotisiert als distal. Spermatheca in der bei der f l a v a - Gruppe üblichen Form, ohne ventrale Einbuchtung.

8 Paratypen: 1 ♂, 7 ♀, aus Wolfsberg in Kärnten.

Die Art gehört zur f l a v a - Gruppe und steht v i t t a t a Wesm. am nächsten. Von dieser unterscheidet sie das kleinere 1. Fühlerglied und die Form des Abdominalendes. Weitere Unterschiede bestehen im Bau des 9. Coxopoditen.

Eine eingehende Besprechung dieser interessanten neuen Art, soll in Kürze im Zusammenhang mit einer Studie über die f l a v a - Gruppe an anderer Stelle erfolgen.

Die Silphinae (Silphidae, Coleopt.) des Verwaltungsbezirkes Scheibbs

Von FRANZ RESSL

Die Unterfamilie Silphinae umfaßt die großen Vertreter der arten- und formenreichen Silphidenfamilie. Die mehr oder weniger häufig bzw. selten in Erscheinung tretenden Arten leben an Äsern, Fäkalien, faulenden Schwämmen usw.; einige treten als Rübenschädlinge auf (Blitophaga), und Xylodrepa fungiert als Raupenjäger.

Von den etwa 20 im Bezirk Scheibbs zu erwartenden Species wurden bisher 18 nachgewiesen. Trotz der geologisch und klimatisch unterschiedlich gekennzeichneten Landschaftsformen kommt fast die Hälfte der Arten im Gesamtbereich vor. Das Resultat kann schon deshalb als gut bezeichnet werden, weil - glücklichen Umständen zufolge - sich die Sammeltätigkeit auf zwei extrem ausgeprägte Landstriche konzentrierte. Während Univ. Prof. Dr. W. KÜHNELT mit einem Team von Studenten viele Jahre die verhältnismäßig kühle Gebirgsgegend von Lunz durchforschte, sammelte ich größtenteils im Hügelland der Flyschzone und im überdurch-

schnittlich warmen Heidegebiet der diluvialen Erlaf-Schotterniederung. Letztgenanntes Gebiet kann mit 16 Species als das artenreichste bezeichnet werden. Die Lunzer Gegend weist 10 Arten auf, von denen 2 aus tiergeographischen Gründen im Flachland nicht vorkommen können. Vergleicht man daher die vorläufigen und zum größten Teil nur örtlich begrenzten Sammelergebnisse beider Gebiete, ergibt sich die folgende Tabelle. Wie daraus zu ersehen ist, sind im Bezirk die Necrophorini artenarm, die Silphini fast vollständig und die Agyrtini (kleinere und allgemein seltene Arten) nur durch Necrophilus vertreten.

Die Funde aus dem Lunzer Raum wurden 1948 von KÜHNELT in STEPAN: Das Ybbstal, I. Band, unter dem Titel: "Die Landtierwelt, mit besonderer Berücksichtigung des Lunzer Gebietes" publiziert und sollen hier vergleichsweise Aufnahme finden.

Meine Aufsammlungen sandte ich z.T. an Herrn FRIESER, der sie an Herrn GEIGL (München) zur Determination bzw. Überprüfung weiterleitete. Beiden Herren sei für ihre Bemühungen an dieser Stelle aufrichtigst gedankt.

Necrophorus humator F.

Im Heidegebiet (vorwiegend Schauboden, Hochrieß) häufig und besonders individuenreich in ausgelegten Köderbechern mit Schnecken- aas; im Purgstaller Ortsbereich und an den Flyschaufläufnern des Gaisberges (Feichsen) seltener. Die Art wurde an Äsern folgender Tiere gefunden: Weinbergschnecke, Griechische Landschildkröte, Rabenkrähe, Hauskatze. An Menschenkot bisher nur 1 Stück angetroffen.

Necrophorus interruptus Steph.

Seltene Art; 6 Stück an angeschwemmtem Jungschwein auf einer Sandbank an der Erlaf (Schauboden) gefunden (4.7.1951).

Necrophorus vespilloides Hrbst.

Zweithäufigste Totengräberart, die nicht nur an Äsern (Schnecken, Blindschleiche, Rabenkrähe, Reh, Hirsch, Maulwurf, Waldspitzmaus), sondern auch an Exkrementen (Dachs, Hund) und faulen Pilzen nicht selten erscheint und im Gesamtbereich des Bezirkes bis zu mittleren Höhenlagen vorkommt.

Necrophorus vespillo L.

Häufigste Necrophorus-Art, die zwar an Schneckenköder geht, aber in den Bechern gegenüber N.vespilloides und N.humator individuenarm in Erscheinung tritt. Dagegen findet sich die Art auf Feldern in den Löchern der herausgezogenen Kleestöcke als einziger Vertreter der Totengräber, doch konnte noch nicht festgestellt werden, ob die Käfer die in die oft vernästen Löcher gefallenen und darin verendeten Caraben verzehren. N.vespillo scheint ein ausgesprochener Aasfresser

- 5 -

SAMMELGEBIET

ART

Lunz
Purgstall
x)

<i>Necrophorus humator</i> F.	x	P
<i>Necrophorus interruptus</i> Steph.	x	P
<i>Necrophorus vespilloides</i> Hrbst.	x	G
<i>Necrophorus vespillo</i> L.	x	G
<i>Necrodes littoralis</i> L.	x	G
<i>Thanatophilus rugosus</i> L.	x	G
<i>Thanatophilus sinuatus</i> F.	x	P
<i>Oeceptoma thoracica</i> L.	x	G
<i>Blitophaga opaca</i> L.	x	P
<i>Blitophaga undata</i> Müll.	x	P
<i>Kylodrepa quadripunctata</i> L.	x	P
<i>Silpha carinata</i> Hrbst	x	P
<i>Silpha tristis</i> Illig.	x	L
<i>Silpha obscura</i> L.	x	G
<i>Silpha tyrolensis</i> Laichg.	x	L
<i>Ablattaria laevigata</i> F.	x	P
<i>Phosphuga atrata</i> L.	x	G
<i>Necrophilus subterraneus</i> Dahl	x	G

- x) G = Gesamtgebiet 8
 L = nur Lunzer Gebiet 2
 P = nur Purgstaller Gebiet ... 8

- - - - -

zu sein, denn außer an Tierkadavern (einmal auch an einem Erhenkten) konnte ich die Art lediglich in den eben erwähnten Kleestocklöchern finden. 1956, 1961 und 1962 schwärmten die Käfer tagsüber nur Mitte Juli, und in den letzten Jahren konnten regelmäßig vereinzelte Tiere von Mitte VI bis Anfang VIII am Licht beobachtet und gefangen werden. Als Nahrungsquellen, welche die Tiere von Mitte IV bis Anfang X aufsuchen, konnten im behandelten Gebiet folgende Tierleichen registriert werden: Schnecken, Grasfrosch, Griechische Landschildkröte, Grünspecht, Rabenkrähe, Katze, Schwein, Reh, Hirsch, Maulwurf und Waldspitzmaus. Verbreitung wie vorige Art.

Necrodes littoralis L.

In den Talniederungen selten und zerstreut vorkommend, erscheinen die Käfer meist gesellig an Aas. Ich fand die Art in Purgstall an einer toten Hauskatze (8 Stück am 31.5.1956) und im Heidegebiet von Hochrieß an einer verwesenden Rabenkrähe (2 Stück

am 18.4.1961). Am 24.8.1964 flog beim Bahnhof Purgstall ein Stück ans Licht. Auch KÜHNELT gibt an, daß Anfang September 1946 bei der Biologischen Station in Lunz ein Käfer ans Licht flog; ein weiteres Stück erhielt er aus dem Ybbstal (Kogelsbach).

Thanatophilus rugosus L.

Nicht besonders häufig. Im Flyschgebiet (Feichsen, Purgstall, Zehnbach) bisher nur an 3 toten Rabenkrähen und an Dachskot gefunden. KÜHNELT nennt für die Lunzer Gegend Reh- und Hirschkadaver als Nahrungsquellen.

Thanatophilus sinuatus F.

1955 von Ende V bis Anfang VI in Purgstall 9 Stück an verwesender Schildkröte gefunden; 1 Exemplar in Feichsen an altem Rinder-Röhrenknochen (6.5.1955).

Oeceptoma thoracica L.

Wohl eine der häufigsten Aaskäferarten überhaupt. Im behandelten Gebiet verbreitet und mit Ausnahme von Schnecken an allen Äsern, welche bei den vorerwähnten Arten angeführt sind, die dominierende Spezies. Die Imagines schreiten (besonders im Frühjahr) bereits an den Kadavern oft in großer Anzahl zur Kopulation. Auch an Dachskot und im Bodenlaub mehrmals gefunden.

Blitophaga (Blitophaga) opaca L.

Dieser bekannte Runkelrübenschädling scheint nur im Flachland mit größeren Kulturflächen vorzukommen und ist nicht häufig (bisher nur in den Gemeinden Purgstall, Schauboden und Mühling gefunden). Die Haupterscheinungszeit liegt zwischen Ende V und Ende VI (vorwiegend auf Rübenfeldern). Von Mitte X bis Mitte III fand ich überwinterte Imagines im Detritus kleiner Feldgehölze.

Blitophaga (Aclypea) undata Müll.

In der Erlafniederung von Zehnbach, Purgstall, Schauboden und Hochrieß nicht besonders häufig. Die Käfer treten von Mitte IV bis Anfang VIII nahezu nur auf Feldern in Erscheinung und sind im Juni und Juli manchmal in größerer Anzahl an Weizen- und Grasähren zu beobachten.

Xylodrepa quadripunctata L.

Im Bezirk nur im Flach- und Hügelland an wärmeren Örtlichkeiten mit Eichenbeständen, selten. Bisherige Fundorte: Purgstall, Heide, 1 Pärchen in Kopulation (28.5.1956); Zehnbach, Steinfeldberg, Mischwald, im Bodenlaub 1 Stück (10.10.1957); Schauboden, Heide, Eichenwäldchen, in Laubhaufen 1 Stück (2.6.1961).

Silpha carinata Hrbst.

Bisher nur einmal im Marktgebiet von Purgstall angetroffen (3.7.1958).

Silpha tristis Illig.

Nach KÜHNELT im Lunzer Gebiet an größerem Aas (Reh, Hirsch).

Silpha obscura L.

Im Sandsteingebiet überall, aber nicht häufig; im Gebirge seltener und nur in den Talniederungen vorkommend. KÜHNELT nennt lediglich die Biologische Station in Lunz als Fundort. Ich traf die Tiere von IV bis IX zumeist an unbewachsenen Stellen von Böschungen, an Wegrändern und auf spärlich bewachsenen Trockenrasenflächen vagabundierend an.

Silpha tyrolensis Laichg.

Ein Gebirgstier, das nach KÜHNELT im Lunzer Raum folgende Verbreitung aufweist: Vom Plateaurand bis in den oberen Teil der Krummholzstufe (Dürrenstein) und am Südufer des Mittersees zwischen Geröll. Am Hochkar, oberhalb des Schutzhauses, fand Frau H. BUXHOFER am 16.9.1962 1 Exemplar.

Ablattaria laevigata F.

Diese Art scheint ein ausgesprochener Ödlandbewohner zu sein, denn bisher konnten die Tiere nur auf trockenen Böden mit schütterem Pflanzenwuchs in der Heidelandschaft der Erlafniederung (Purgstall, Schauboden, Mühling, Hochrieß) gefunden werden. Von Anfang V bis Ende VIII laufen die in besagtem Gebiet nicht seltenen Käfer vorwiegend auf Wegen oder sandigen Örtlichkeiten umher und halten sich bei Schlechtwetter an den Saumwaldrändern im Rasen verborgen.

Phosphuga atrata L.

Eine sehr häufige Art, die im Gesamtbereich des Bezirkes bis zur Waldgrenze vorkommt und vorwiegend in stark vermoderten Strüngen aller Art lebt (ganzjährig dort zu finden, besonders im Winter). Die Käfer finden sich auch unter Holz, Steinen, in Komposthaufen, Reisigbirteln, im Bodenlaub, Detritus usw. und überwintern nicht nur unter morscher Baumrinde oder in Moderstrüngen, sondern auch in Ameisen-Erdhaufen, alten Maulwurfwinterestern und vereinzelt auch in Scheunenmüll. Als Besonderheit nennt KÜHNELT aus dem Lunzer Raum ein auffällig kleines Stück, das er aus Rasen siebte (Meisterau), und am 30.8.1930 beobachtete er am Schreier in einer Blüte von *Astrantia* einen Käfer. Ich beobachtete lediglich 1 Stück bei der Nahrungsaufnahme, und zwar am 12.6.1956 im Saumwald am linken Erlafufer (Purgstall) an einer toten Schnecke.

Phosphuga atrata aberr.brunnea Hrbst.

Die Form ist in der Flyschzone selten; bisher an 2 Örtlichkeiten gefunden: 3 Stück auf einem Kleefeld in Zehnbach (20.8.1955) und 1 Stück unter loser Eichenstockrinde in Sölling (3.4.1959).

Necrophilus subterraneus Dahl

Von IV bis IX im Gebiet überall bis hinauf in die Gipfelregionen nicht selten. KÜHNELT führt für die Gegend von Lunz an: "Tote Schnecken werden nahezu ausschließlich von dieser Art verzehrt". Im Heidegebiet der diluvialen Erlaf-Schotterniederung zwar zahlreich in den Köderbechern mit toten Schnecken (vorwiegend Mitte IV), doch auch an Menschenkot (hier manchmal gesellig bis zu 6 Stück) und in faulem Laub. Am 21.6.1959 erbeutete ich 2 Stück am Ötschergipfel (1894m), die an weggeworfenen Eierschalen nagten. Überwinternde Imagines im Detritus und einmal in einem unbenützten Waldmausnest gefunden.

Vortragsanzeiger für Feber 1965

=====

(Vereinsheim Wien 16., Ludo Hartmannplatz 7, Beginn 19 Uhr)

- Freitag 5. Tauschabend
- Freitag 12. Hermann JAKOB: Insektengifte, Insekten als Krankheitsüberträger, Insekten in der Medizin.
- Freitag 19. Diskussionsabend
- Freitag 26. Univ.Prof.Dr.Wilhelm KÜHNELT: Die Verbreitung der Insekten in Griechenland, gezeigt am Beispiel der Tenebrioniden.

- - - - -

Wir bitten Sie um Einsendung des Mitgliedsbeitrages für 1965 mittels des beigelegten Erlagscheines (im Ausland auf die bisherige Weise). Danke im voraus!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [12_1_1965](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Die Silphinae \(Silphidae, Coleopt.\) des Verwaltungsbezirkes Scheibbs. 3-8](#)